

Die Approvisionnement im Kriege. Zur beabsichtigten Herabsetzung der Kartoffelquote.

Der Obmann des fortschrittlichen Parteiverbandes im Wiener Gemeinderat Stadtrat Doktor Oskar Sein übersendet uns folgende Erklärung:

In der gestrigen Stadtratsitzung habe ich gegen die Verkürzung der Kartoffelquote für die nächste Woche Einspruch erhoben, weil es meines Erachtens bei energischer Einflussnahme auf die Regierung möglich sein müßte, die zur Aufrechterhaltung der 1½-Kilogramm-Quote nötigen Kartoffeln aufzubringen. Die Kartoffelernte wurde ja offiziell auf 70 Millionen Meterzentner geschätzt. Allerdings scheint es, daß sich die vom Ernährungsministerium im letzten Augenblick vorgenommene, von uns bekämpfte Aenderung des Aufbringungsplanes wiederum nicht bewährt hat und daß, wie beim Getreide, ein erheblicher Teil der Kartoffelernte im Wege des Schleichhandels und der Verfütterung beiseite geschafft wurde. Was den Versorgungsplan für Wien betrifft, so habe ich es schon im Herbst beanstandet, daß derselbe zu sehr auf galizischen Lieferungsverträgen beruhte.

Die Versorgung Wiens muß bei den gegenwärtigen Transportverhältnissen vor allem aus dem nahen Niederösterreich, Böhmen und Mähren besorgt werden. Böhmen und Mähren behaupten aber im Gegensatz zu anderweitigen Mitteilungen, daß sie eine schlechte Kartoffelernte gehabt haben, und sperren sich von Wien ab. Das große Konsumtionszentrum Wien mit seinen mehr als zwei Millionen Einwohnern könnte vielleicht die Absperrung durch die Entente, kann aber unmöglich auf die Dauer die dreifache Absperrung durch die Entente, durch Ungarn und die österreichischen Kronländer aushalten.

Wenn die Regierung nicht einmal die Kraft aufbringt, die letztgenannte Absperrung zu beseitigen und sich dauernd allen Vorschlägen auf Besserung der Organisation verschließt, dann wird wohl früher oder später nichts anderes übrig bleiben, als daß entsprechend dem von unserer Seite schon vor längerer Zeit gemachten Vorschlage der ganze Gemeinderat mit dem Bürgermeister an der Spitze die Mandate niederlegt und der Regierung die Sorge und die Verantwortung für die Approvisionnement Wiens überläßt.

Hochachtungsvoll

Dr. Oskar Sein